

KFZ-HANDWERK

Letzte Chance für Nicht-Mitglieder

Die Tarifeinsetzungen im Kfz-Handwerk sind in die entscheidende Phase getreten. Die IG Metall will höhere Löhne durchsetzen und die bestehenden Tarifstandards verteidigen.

Die Arbeitgeber haben alle Tarifverträge gekündigt und versuchen damit, massive Senkungen durchzusetzen.

Noch nie hatte die IG Metall im Unterland so viele Mitglieder im Kfz-Handwerk wie zur Zeit. Erstmals sind auch etliche Kollegen aus dem Fahrzeugverkauf der Gewerkschaft beigetreten, berichtet **Michael Unser**, der für das Handwerk zuständige Gewerkschaftssekretär. Grund: Nur IG Metall-Mitglieder haben nach dem Auslaufen der von den Arbeitgebern gekündigten Tarifverträge Ende Februar einen Anspruch auf tarifliche Leistungen. Denn für sämtliche Tarifverträge gilt eine Nachwirkung. Michael Unser: »Deshalb kann ich nur jedem Nicht-Mitglied raten, bis Mitte Februar beim Betriebsrat oder im IG Metall-Büro sein Aufnahmeformular abzugeben.« Wer eine Mitgliedschaft vor dem März nicht nachweisen kann, ist ansonsten der Willkür des Arbeitgebers schutzlos ausgeliefert.

»Wenn dann das Weihnachtsgeld gekürzt wird, kann weder die IG Metall noch das Arbeitsgericht helfen.« Und im Falle eines immer wahrscheinlicher werdenden Arbeitskampfes zahlt die IG Metall nur ihren Mitgliedern Streikgeld.

In den meisten Werkstätten der Unterländer Autohäuser sind ohnehin bereits 90 bis 100 Prozent der Beschäftigten gewerkschaftlich organisiert. Zum Beispiel bei **Heermann & Rhein** (BMW, Iveco): »Bei uns sind in den Werkstätten inzwischen fast

alle bei der IG Metall. Die Kollegen haben nämlich begriffen, dass es ohne Gewerkschaft nicht mehr geht«, sagt Betriebsrat **Guido Straub**. Um auf alle Fälle vorbereitet zu sein, wurde für die 167 Beschäftigten im Unterland eine betriebliche Tarifkommission gewählt. Denn die IG Metall befürchtet, dass das Unternehmen bald keinem Arbeitgeberverband mehr angehören wird. Auch in den meisten anderen Autohäusern bestehen inzwischen eigene Tarifkommissionen.

»Dass wir mehr Geld wollen, ist ganz klar«, sagt Betriebsrat **Frank Carle** vom Heilbronner Autohaus **Weilbacher** (Mercedes, Nissan), wo 71 Männer und Frauen arbeiten.

»Die Kollegen von **ASW** werden für ihre tariflichen Rechte kämpfen«, sagt Betriebsrat **Udo Zeyer**. Erst vor wenigen Tagen hätten ihn zwei junge Mechaniker



»Fast alle sind in der IG Metall.« **Guido Straub**, Autohaus Heermann & Rhein

gefragt: »Wann gehen wir auf die Straße?« Die **Audi**-Kollegen aus Neckarsulm hätten bereits ihre Solidarität angekündigt. Schließlich verkauft das Autohaus Fahrzeuge von Audi, VW, Seat und Opel. Ähnlich ist die Stimmung bei den 74 Beschäftigten des Heilbronner Autohauses

Hagelauer (Audi, VW, Skoda). »Wir wollen keine Verschlechterungen des Manteltarifvertrags hinnehmen«, sagt Betriebsrat **Jürgen Weigel**. Er vertritt zusammen mit Udo Zeyer und Michael Unser das Unterland in der baden-württembergischen Kfz-Tarifkommission. ■

KURZ NOTIERT

Klaus Zwickel spricht

Am 22. Februar spricht der langjährige der IG Metall-Vorsitzende Klaus Zwickel im Neckarsulmer IG Metall-Haus. Das Thema: »Die IG Metall von 1970 bis heute: Veränderungen, Entwicklungen, Zukunft.« Beginn: 15 Uhr.

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe »Bildung am Freitag« wird mit Zwickel ein prominenter Gewerkschafter auftreten.

Ende der 50er Jahre arbeitete Zwickel bei der Mikro-Waagen-Fabrik **Döft** (Heilbronn-Sontheim) wo er seinerzeit einen zweitägigen »wilden« Streik organisierte. Der Werkzeugmacher Zwickel wollte eine höhere Bewertung der Arbeit – und damit mehr Geld – durchsetzen. Der Arbeitskampf endete erfolg-

reich, doch der junge Zwickel musste gehen.

Die nächsten Stationen waren die **Drauz-Karosseriewerke** und die Firma **Tuchel**, wo Zwickel 1963 zum zweiten Mal einen Streik organisierte. Die dritte große Auseinandersetzung machte Mitte der 70er Jahre bundesweit Schlagzeilen: Es war der Kampf um den Erhalt der **Audi-NSU-Werke** im Unterland. Zwickel war inzwischen Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Neckarsulm. Ab 1984 leitete er die Verwaltungsstelle Stuttgart. 1986 wechselte er in die IG Metall-Zentrale nach Frankfurt und übernahm den Bereich Tarifpolitik. 1989 wurde er zum Zweiten Vorsitzenden, 1993 zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Er begleitete dieses Amt bis Sommer 2003.

Anmeldungen bei **Gabi Serwe** (gabriele.serwe@igmetall.de), Telefon 071 32-93 81 17.

Frauenausschuss

Die IG Metall-Frauen im Unterland haben für 2008 ein neues Programm erstellt. Sie treffen sich künftig wieder regelmäßig im Neckarsulmer IG Metall-Haus. Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, werden sich die Metalllerinnen an den Aktionen des DGB beteiligen.

Ansprechpartnerin für den Frauenausschuss:

Tanja Silvana Grzesch, Telefon 071 32-93 81 21, E-Mail: tanja-silvana.grzesch@igmetall.de.

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 071 32-93 81-0, Fax 071 32-93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott